



ZF stärkt seine KI-Kompetenz mit Technologiepartnerschaften in Israel

- **Zwei neue strategische Partnerschaften mit den israelischen Technologieunternehmen Cognata und OptimalPlus**
- **ZF erweitert sein internationales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk**

Friedrichshafen. Die ZF Friedrichshafen AG erweitert ihr weltweites Entwicklungsnetzwerk im Bereich Künstliche Intelligenz (KI): Dazu hat der Technologiekonzern strategische Partnerschaften mit den israelischen Technologieunternehmen Cognata und OptimalPlus geschlossen. Mit diesen Partnerschaften stärkt ZF seine Kompetenz im Bereich operatives Werksmanagement sowie bei den Plausibilitätsprüfungen von Fahrerassistenzsystemen.

ZF entwickelt seine Systeme in den Bereichen digitale Vernetzung und Automatisierung ständig weiter, um Fahrzeuge sehen, denken und handeln zu lassen. Die Partnerschaft mit den israelischen Start-up-Unternehmen Cognata and OptimalPlus ergänzt ZFs eigene Ressourcen im Bereich Forschung und Entwicklung und fügt sich in das weltweite Technologienetzwerk des Konzerns ein. „Israel hat eine sehr lebendige und innovative Gründerszene, die großes Potenzial für zukunftsweisende Mobilitätsangebote aufweist“, sagt Dr. Dirk Walliser, Leiter der zentralen Forschung und Entwicklung bei ZF. „Durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus diesem Umfeld erhalten wir wertvolle Impulse, um fortschrittliche technische Lösungen zu entwickeln, die die Mobilität der Zukunft prägen. Weitere Partnerschaften in diesem Bereich sind durchaus wahrscheinlich.“

Die Zusammenarbeit mit Cognata betrifft den Bereich des Managements und der Umwandlung von Rohdaten für Fahrerassistenzsysteme. Damit stärkt ZF seine Kompetenzen beim Datenmanagement für die Plausibilitätsprüfung von Fahrerassistenzsystemen. Die strategische Partnerschaft mit



PRESSE-INFORMATION
PRESS RELEASE

Seite 2/2, 5. November 2019

OptimalPlus dient dazu, Prozesse im Betriebsablauf zu optimieren und künftig gemeinsam Spezialsoftwareprodukte zu entwickeln.

ZF nutzt das israelische Technologie-Ökosystem bereits. Seit vielen Jahren arbeitet ZF beispielsweise erfolgreich mit Mobileye zusammen. In dieser Kooperation sind hoch entwickelte intelligente Frontkameras im Bereich Fahrerassistenz entstanden.

ZF und Mobileye haben gemeinsam Monokameras entwickelt, die als Branchenstandard für fortschrittliche, computergestützte Bilderkennung gelten. Mobileye ist führend auf dem Gebiet der Bildverarbeitungstechnik mittels hoch entwickelter Algorithmen, bei der eine einzige nach vorne gerichtete Kamera den vor ihr liegenden Straßenabschnitt, die darauf befindlichen Fahrzeuge, Fahrbahnmarkierungen, Verkehrszeichen, Ampelanlagen und weitere Objekte erfasst, die für das Verkehrsgeschehen relevant sind.

Pressekontakt:

Rashmi Parkhi, Leiterin Digitalization Communications

Telefon: +49 7541 77-8238; E-Mail: rashmi.parkhi@zf.com

Thomas Wenzel, Director Global Corporate Communications

Telefon: +49 7541 77-2543; E-Mail: thomas.wenzel@zf.com

ZF Friedrichshafen AG

ZF ist ein weltweit aktiver Technologiekonzern und liefert Systeme für die Mobilität von Pkw, Nutzfahrzeugen und Industrietechnik. Mit einem umfassenden Technologieportfolio bietet ZF ganzheitliche Lösungen für etablierte Automobilhersteller sowie Mobilitätsanbieter und neu entstehende Unternehmen im Bereich Transport und Mobilität. Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung der ZF-Systeme ist die digitale Vernetzung und Automatisierung. ZF lässt Fahrzeuge sehen, denken und handeln.

ZF ist mit 149.000 Mitarbeitern an rund 230 Standorten in 40 Ländern vertreten. Im Jahr 2018 hat ZF einen Umsatz von 36,9 Milliarden Euro erzielt. Das Unternehmen wendet jährlich mehr als sechs Prozent seines Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf.

Weitere Presseinformationen und Fotos finden Sie unter: www.zf.com